

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

hin, daß von der Erreichung seiner Marschziele der Erfolg der ganzen Operation abhinge. Der 42. Infanterie-Division wurde darauf befohlen, mit möglichst starken Kräften und wenigstens einer Batterie Wejskallen zu erreichen und Kavallerie auf Schillehnen vorzuschieben.

Diese Division war aber seit Mitternacht auf dem Marsche und befand sich, als ihre Spitze um 2³⁰ nachmittags (statt um 6⁰ vormittags) an der Szeszuppe nordwestlich Lasdehnen ankam, in einem Zustande derartiger Erschöpfung, daß eine mehrstündige Rast eingelegt werden mußte. Um 5⁰ nachmittags wurde eine aus einigen Kompagnien, Geschützen und den Schwadronen der Division gebildete Abteilung unter Major Breding über die Szeszuppe nordöstlich Lasdehnen nach Wejskallen, mitten in dem großen Forst, in Marsch gesetzt. Die Abteilung ging um 9⁰ abends über die Szeszuppe und erreichte am 9. Februar um 8⁰ morgens Wejskallen. Schillehnen noch zu besetzen war nicht möglich. Gegen Abend zog Generalleutnant v. Bredow seine Division noch mit den Anfängen bis auf das Nordufer der Szeszuppe nördlich Lasdehnen hinüber. Um Mitternacht waren noch nicht alle Teile der Division unter Dach. Es waren ungeheure Leistungen, die hier von einer Truppe gefordert wurden, die seit den ersten Stunden des 8. Februar dauernd unterwegs war.

Bei der 31. Infanterie-Division lagen die Verhältnisse fast noch ungünstiger. Sie hatte den Feind bei Neu-Stardupönen angegriffen und um 4⁰ nachmittags geworfen. Nach Überschreiten der Grenze fand sie das Gelände derart verschneit, daß das Auffinden eines Weges unmöglich war. Bäume, die eine Straße hätten bezeichnen oder ein Fernsprechkabel hätten tragen können, gab es nicht. Eine Orientierung in der Nacht war ganz ausgeschlossen. Während die Vorhut Sicherungen über den Jotyja entsandte, steckte die Masse der Division noch tief im Luböner Forst. Mit ihr jezt noch den Jotyja-Abchnitt, dessen Unwegsamkeit die Vorhut gerade kennengelernt hatte, überwinden zu wollen, war völlig unmöglich. Spät abends ging die Division in den weit verstreuten Gehöften zwischen Szeszuppe und Niemen beiderseits der Landesgrenze zur Ruhe über. Die gegen den Niemen entsandte Seitenabteilung hatte um 3⁵⁰ nachmittags gemeldet, daß sie im Gefecht mit russischer Kavallerie südlich Sudargi stehe.

Die Abendmeldung des XXI. Armeekorps an das Armeekorps-Oberkommando erwähnte außer diesen Vorgängen noch, daß feindliche Kräfte nördlich der Memel auf Schmalleningken in Anmarsch seien und daß das Korps beabsichtige, am 9. Februar um 6⁰ morgens den Vormarsch auf Wladyslawow — links gesichert durch die 1. Kavallerie-Division — fortzusetzen. Wenig später meldete jedoch die 1. Kavallerie-Division, daß bis-